

Erstes Etappenziel im Leben erreicht

Alle 85 Zehntklässler der Realschule schaffen die Mittlere Reife – Traumnote 1,0 für Sophia Friedl und Pia Fürst

Von Ursula Langesee

Grafenau. 85 sind zur Prüfung angetreten, 85 haben sie geschafft, davon 24 sogar mit einer 1 vor dem Komma. Ein erfolgreicher Jahrgang verließ gestern mit dem Zeugnis über die Mittlere Reife die Staatliche Realschule. Für Schulleiter Günther Schwarzbauer war es ein Vorgeschmack auf seinen eigenen Abschied: Er wird am kommenden Dienstag nach zehn Jahren dem Schwaimberg Lebewohl sagen.

Und doch gibt es einen gravierenden Unterschied: Schwarzbauer geht in Pension, für die Absolventinnen und Absolventen beginnt jetzt erst das Berufsleben. Dass sie die Schule dafür gut vorbereitet habe, betonten alle Redner an diesem Vormittag in der Aula – nach einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche mit Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer und Pfarrerin Sonja Schuster.

Auch für stv. Landrätin Helga Weinberger verbanden sich gestern direkt Zukunft und Vergangenheit. Ihr Enkel Sven war unter den Absolventen (s. *Saxndi links*) und sie selbst hatte vor fast 50 Jahren die Realschule verlassen. „Damals unter Bundeskanzler Willi Brandt wurde diskutiert, das Wahlalter von 21 auf 18 Jahre zu senken. Dieses Thema hatte ich auch in meiner Deutschprüfung gewählt. Vielleicht war das für mich der Knackpunkt, später in die Kommunalpolitik zu gehen.“

In ihren zehn Schuljahren hätten die Schulabgänger das Fundament und den Rohbau für ihre Zukunft geschaffen, Jetzt gehe es an die Einrichtung. „Ich hoffe, dass Ihr die richtigen Wege beschreitet und mit Vertrauen, Weitblick, Mut und Durchhaltekraft viele Herausforderungen meistert“, sagte Weinberger. Dabei sei nicht allein Leistung wichtig, sondern das Talent, mit Menschen umzugehen und Beziehungen zu



Die 85 Realschulabsolventinnen und -absolventen mit Schulleiter Günther Schwarzbauer.

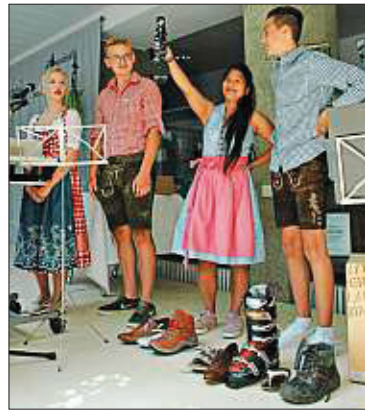
– Fotos: Langesee

gestalten. „Das Leben ist ein Bumerang. Man bekommt zurück, was man gibt“, gab die stv. Landrätin zusammengefasst den jungen Leuten mit auf den Weg.

Bei 2. Bürgermeister Wolfgang Kunz sind es 40 Jahre, seit er als erster Jahrgang die neue Hauptschule verlassen hatte. „Freut Euch über das Geschaffte, aber habt Mut, eine Weiterbildung zu machen“, riet er der Absolvta. Und als selbständiger Schreinermeister war es ihm natürlich ein Anliegen, dabei besonders für das Handwerk zu werben.

„Jetzt habt Ihr das erste Etappenziel in Eurem Leben erreicht – den Realschulabschluss in der niederbayerischen Variante“, stellte Elternbeiratsvorsitzender Tassilo Pichlmeier fest. Er dankte den Eltern der Schüler, die diesen Weg ermöglicht und unterstützt haben, die ihren Kindern Wurzeln und Flügel gaben. „Das ‘Hotel Mama’ wird geschlossen, neue Wege öffnen sich. Es drängt Euch hinaus in die Welt.“ Dafür

wünschte Pichlmeier den Absolventen, dass sie ihre Ziele und Träume verwirklichen und den richtigen Weg zwischen Beruf und Leben finden. „Habt



Zu jedem Schuh, den Nico Killinger (v.r.) und Rachel Trzewik zeigten, wussten Paul Kolenda und Emilia Schinabeck etwas zu erzählen.

Mut zur Veränderung und keine Angst vor Fehlern. Fallt hin, steht wieder auf und verliert nie den Glauben an Euch selbst! Gestaltet die Zukunft aktiv mit! Lasst Euch nicht entmutigen! Mischt Euch ein, aber han-

delt fair! Und vor allem: Lebt Euer Leben!“

Mit einem Zitat Lee Iacoccas, dem Vater des legendären Ford Mustang, begann Schulleiter Schwarzbauer seine Rede: „Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer.“ Es geht also um die richtige Bildung. „Ich habe das gute Gefühl, dass sich die Realschule sehr nahe an dieses Ideal heran bewegt. Unsere Absolventen können etwas, wenn sie den Abschluss geschafft haben: Sie sind lebensfähig“, sagte Schwarzbauer nicht ohne Stolz.

Der Realschulabschluss hebt sich ab von dem Reigen der geschätzt 27 Möglichkeiten, einen mittleren Bildungsabschluss in Bayern zu erwerben. Er bietet gleichzeitig den Einstieg in einen Lehrberuf, den problemlosen Besuch einer Fachschule und den reibungslosen Übertritt an die FOS bis zum Erwerb des allgemeinen Abiturs. Den Eltern dankte der

Schulleiter für ihr Vertrauen in „unsere Schule“.

Nach dem Höhepunkt der Abschlussfeier, der Verleihung der Zeugnisse, waren die Schülersprecher Emilia Schinabeck und Paul Kolenda an der Reihe. Sie hatten die witzige und sehr unterhaltsame Idee, anhand verschiedener Schuhe ihre bisherigen Schul- und Lebensphasen zu erklären. Vom Kinderschuh für die ersten Schritte bis zu Gummistiefeln – wenn’s mal nass rein ging –, zum Wanderstiefel, wenn man Halt brauchte, zum eleganten Schuh für den Tanzkurs, zum Hausschuh, den man im Schulgebäude tragen musste, bis zum leichten Flip-Flop als Sinnbild für das lässige Schulleben.

Mit Blumen und Geschenken verabschiedeten sich die vier 10. Klassen dann von ihren Hauptfachlehrern, Sekretärinnen, dem Hausmeister.

Die musikalische Gestaltung der Abschlussfeier haben die Bläsergruppe, der Schulchor und die Schulband übernommen.